Nro. 57.

Mit kk. allergnädigster Freiheit.

Krakauer Zeitung.

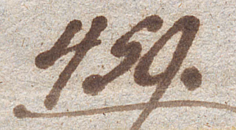
Freitag den 18. Juli 1800.

Kriegsbegebenheiten.

Bis zum 8. Julius reichende Berichte des F. Z. M. Baron v. Kray geben zu ersehen, daß, nachdem der Feind auch Landshut mit Macht bedrohet hat, und, falls er dort die Iser paßirte, sich auf die kürzeste Linie der Kommunikazionen der kaiserl. königl. Armee mit Bayern, und den kaiserl. königl. Ländern setzen würde, Baron v. Kray die Armee aus dem Lager bei Aerding in die Posizion von Haag, und Ampfing zu führen befunden hat.

Nach der erfolgten Lagerbeziehung bei Ampfing wurde das Korps de Reserve bei Haag zur Unterstützung der Vorpostenkette vor Zornading, Barsdorf, und Blening bis hinter Freising, vorwärts gegen die Iser bei Vilsbiburg gegen Landshut eine angemessene Truppenabtheilung, und eine andere bei Saal vor Regensburg aufgestellt, das Truppenkorps unter dem Prinzen von Konde nach Rosenheim mit zwei Bataillons kaiserl. königl. Truppen vorgezogen, und eine Truppendetaschirung nach Wasserburg gemacht.

Mitteist dieser Stellung war von dem F. Z. M. Baron v. Kray die Behauptung der wichtigsten Posten von Wasserburg, und Mühldorf, die Bedrohung des Feindes Flanken, wenn er an der Donau gegen Passau vorrücken



cken wollte, die so viel mögliche Deckung Bayerns, und die Sicherstellung der kaiserl. königl. Länder beabsichtet.

Nach einer aus Reutti unterm 5. Juli eingelangten Anzeige des F. M. L. Fürsten v. Reuß war die zwischen dem kommandirenden Generalen der k. k., und der feindlichen Armee in Italien mit einem 10 tägigen Aufkündungsvorbehalt erfolgte Waffenstillstandesverabredung auch auf die Valtelin erstreckt.

Nach den dem Generalmajor Grafen von Grünn zugekommenen Kundschaftsnachrichten hat der Feind bei Schongau, und Kempten eine Truppenverstärkung erhalten.

Nachträgliches Verzeichniß der in den verschiedenen Gefechten bei der Armee in Italien vom 15. April bis 10. Mai vor dem Feind todt gebliebenen, verwundeten und gefangenen Generals, Stabs- und Oberoffiziers.

Todte: Hauptmann Füstös, vom 61. Regiment; Oberlieutenant Beutsath und Unterlieutenant Markus, von Kray; Oberlieutenant Kolomboth, von Joseph Kolloredo; Unterlieutenant Plappert, von Jordis; Major Casatry und Hauptmann Stialek, von Kheul; dann Fähnrich Clement, von Fürstenberg Infanterie.

Verwundete: Oberst Kotulinski und Fähnrich Esquille, von Klebeck; die Oberlieutenante Jecieny und Ujfaludy, der Regimentsadjutant Bsehm, und Unterlieutenant de Traux, von Kray Infanterie; die Hauptleute Graf Bansy und Millius, Oberlieutenant Wipplar, die Unterlieutenante Bolberitz und Schwarzmann, dann der Fähnrich Forret, von Joseph Kolloredo; Unterlieutenant Boichetta und Fähnrich Heim, von Warasdinerregiment; Hauptmann Ivanovich und Unterlieutenant Messarovich, vom leichten Bataillon Michanovich; Hauptmann Corti, Oberlieutenant Utsch, Unterlieutenant Vitez, von Mariassy Jägern; Hauptmann Harnack, von Jordis; Oberlieutenant Keeskemety vom 16. Regiment; Fähnrich Baron Bouls, von Nadasdy; Unterlieutenant Pavich, vom sechsten Banater Bataillon; Oberlieutenant Kisfaludy, und Sziedelnitzki, vom fünften Hussarenregiment; Oberlieutenant Holsch, und Fähnrich Szabo, von Spleny; Unterlieutenant Ratkovich und Esnig von Stuart; Hauptmann Posch, und Oberlieutenant Schwarzenbach, von Hohenlohe; Unterlieutenant Hangebauer, Fähnrich Spachu und Bratta, von Amende leichten Bataillon; Oberlieutenant Baron Weeber, von d'Aspre Jäger; Major de Best, Unterlieutenant Maberbes, und Fähnrich Conde, von E. H. Joseph Infanterie; Hauptmann Veluti, von E. H. Anton; die Hauptleute Mihlbeck und Baumgarten, Fähnrich Beck, von Michael Wallis; Hauptmann Botta, von Sztarray Infanterie; Oberstlieutenant Dirix, Hauptmann Linde, Kapitainlieutenant Bienenfeld, Oberlieutenant Villers und Fürstenwarter, Fähnrich Burgermeister, von Fürstenberg Infanterie; Oberstlieutenant Buresch, Major de Vaux, Hauptmann

Köl-

Kölbel, Oberlieutenant Kalderer, Unterlieutenant Borosiny, die Fähnriche Sattmann, Haugwitz, Reichel und Bent, von Kheul Infanterie; Hauptmann Kautz, und Unterlieutenant Promichles, von Reny; Hauptmann Vinzel, Oberlieutenant Pisko, von Gorschen Grenadiers; Hauptmann Reichard und Mutter, von Oranien.

Gefangen: Oberstlieutenant del Caretto, Major Lauzon, Hauptmann Barowacza, Unterlieutenant Maggiolini, von Asti; Hauptmann Rom, Habermann, Ghol, Plach, Oberlieutenant Girovano, die Unterlieutenante Henzi, Rabaglioni, Orbau und Czilling, die Fähnriche Scilli, Schindler, und Blasko von Alvintzy; die Oberlieutenante Barbazzo und Kulmar, Unterlieutenant Graf Weissenwolf und Fähnrich Nuce, von Joseph Kolloredo; Hauptmann Graf Galler, Oberlieutenant Hraborski, Unterlieutenant Vongrovski, Fähnrich Donasi, von Kray; die Unterlieutenante Kolak, Khol und Schönfeld, vom 61. Infanterieregiment; Hauptmann Sunich, Oberlieutenant Milonovich, und Fähnrich Moraviecz, von Ogulinern; Oberlieutenant Manko und La Saine, von E. H. Joseph; Unterlieutenant Spigliati und Fähnrich Ballach, von E. H. Anton Infanterie; Hauptmann Lucier, vom 6. Banater = und Fähnrich Treuenfels, vom Michanovichischen Bataillon; Hauptmann Bey, von d'Aspre Jäger.

Deutschland.

Oeffentliche Berichte aus Schwaben und Baiern vom 16. Juni bis 3. d. M. bestättigen nun durch einzelne Thatsachen, daß die französischen Truppen, ohngeachtet der bekannt gemachten scharfen Verordnungen des Oberbefehlshabers, sowohl mit Kontribuzionen, als auch mit Plündern fortfahren. Den 18. raubten sie die Stadt Kempten dergestalt aus, daß nichts, als die leeren Wände und Mauren übrig blieben. Die Beute wurde auf 500 Wägen fortgeführt. In Kempten war nach Abgang der Franzosen nicht ein Bissen Brod mehr anzutreffen.

Die französische Armee ist mit dem Ende des v. M. unter Moreaus Anführung bei Höchstädt auf dem nämlichen Punkte durch einige Tage gestanden, wo sie im Anfang dieses Jahrhunderts unter Talards Kommando stand. In Donauwerth wurden von denselben an den beiden Ufern der Donau starke Verschanzungen durch die dazu gewaltsam angestellten Landleute angelegt.

Ehe Moreau den 29. Juni in München einrückte, erließ er ein öffentlich bekannt gemachtes Schreiben an den Herrn Kurfürsten, daß er sich entschlossen habe, ein starkes Korps Truppen in Baiern zur Ausschreibung der Kontribuzionen einrücken zu lassen, weil der Kurfürst von dem Neutralitätsstande abgegangeo sey. Fast zu gleicher Zeit ließ Moreau auch die Stände des Schwäbischen Kreises zusammen kommen, damit, wie er sich äusserte, die schweren Kontribuzionen, die er auf den Kreis hat ausschreiben lassen, auf

eine regelmäßige und billige Art vertheilt würden.

In den Brandenburgischen Fürstenthümern Anspach und Bareuth haben sich ein grosser Theil der Schwäbischen Fürsten und Adels begeben. Der Fürst Bischof von Eichstädt, nebst einer Menge Standspersonen hat sich auch dahin geflüchtet. Der Fürst von Wallerstein hat das königl. Schloß von Schwaningen mit seiner Familie und mit einem zahlreichen Gefolge bezogen, und seine kostbaren Sachen dahin bringen lassen. Ein französisches Streifkorps hatte das preußische Gebieth betreten, und war schon bis Anhausen, zwei Stunden von Schwaningen gekommen, um die Effekten, die der Fürst dort niedergelegt hatte, wegzunehmen; schon waren die Franzosen damit beschäftiget, die Wagen zu laden, als die preußischen Hussaren, die man bei Zeiten davon benachrichtigte, herbeieilten, und ihnen die Beute aus den Händen rissen.

Frankfurt vom 4. Juli.

In unserer Nachbarschaft wird es wieder unruhig. 12000 Franzosen sollen nach Franken aufbrechen. Eine Kolonne soll von Ehrenbreitstein nach Gießen, die andere von Mainz nach unsrer Stadt ziehen. Am Dienstage kam es bei Sindlingen zu einem Vorpostengefechte, wobei beide Theile einige Mann verloren. Ein Szekler Husar, der auch gefallen, und bei Nied begraben war, wurde von seinen Kameraden wieder ausgegraben, und es fanden sich 4 Karolinen in einem alten ledernen Riem unter dem Knie des Leichnams. Sie wurden dem Rittmeister zugestellt, um sie den Verwandten des Verstorbenen zukommen zu lassen.

Der Mainzer Landsturm wird aufs neue aufgeboten.

Im Moseldepartement ist das Verbot gegen das Läuten der Glocken zum Gottesdienst sehr geschärft worden.

Ferrara vom 25. Juni.

Der General Melas hat in einem gestern angelangten Schreiben unsere Regierung versichert, daß diese Stadt und ihr Territorium in der von den beiden kriegführenden Armeen bestimmten Linie begriffen sey. Hier werden für 2000 Verwundete Spitäler eingerichtet, auch erwartet man 4000 Mann zur Besetzung der Festung und 6000 als Garnison der Stadt. 1500 Bauern arbeiten gegenwärtig bei der Brücke von Lago Scuro, um allda dieß = und jenseits des Po Batterien für zwei Brückenköpfe zu errichten. General Skal, der das Kommando über die hiesige Garnison erhalten hat, wird stündlich erwartet.

Fano vom 26. Juni

Se. päpstliche Heiligkeit sind am 19. dies mit allen Kardinälen, Prälaten, Bischöfen und Edelleuten ihres Gefolges hier angekommen, sind am 20. nach Sinigaglia, und von da nach Ankona abgegangen, und heute früh zu Macerata angekommen. Am 24. sind über die Strasse durch Bologna, die Kardinäle Lorenzana, Livizzani, und Carandini nach Rom gereiset.

Die

Die Schlacht vom 14. Juni hat den Franzosen 15000 Todte, und darunter 400 Offiziere gekostet; man rechnet ihre Verwundeten auf mehr als 8000 Mann.

Livorno vom 19. Juni.

Nach der Aussage eines aus Malta angelangten englischen Obersten ist die dortige Festung la Vallete von 1100 Engländern, 2000 Maltesern und 800 Neapolitanern sehr enge blokirt, und ihm auf seiner Fahrt eine englische Eskadre, die gegen Malta segelte, begegnet.

Haag vom 1. Juli.

Die zum Heringsfang ausgelaufenen Fischer sind zurückgewiesen worden. Die Kommandeurs der in unsern Gewässern kreuzenden englischen Schiffe behaupten, der Befehl ihres Gouvernements laute: sie sollten die Fischerei an den Küsten des festen Landes und in einem Theil der Nordsee nicht hindern; sie seyen aber keineswegs mächtig worden, die zum Heringsfang ausgerüsteten, noch die zum Wallfischfang bestimmten Schiffe passiren zu lassen. Unser Direktorium hat deshalb einen Parlementair nach London geschickt, den man mit Ungeduld zurück erwartet. Der Herings- und Wallfischfang beschäftigt an 60000 Menschen, und die Zurüstungen, die man dieses Jahr gemacht hat, kosten die Interessenten bei 6 Millionen.

London vom 1. Juli.

Am Freitage stand im Unterhause Herr Sheridan auf, den Antrag zu machen, daß in 14 Tagen die Namen aller Parlementsglieder aufgerufen würden, um sich zahlreich bei einer Berathschlagung über den Zustand der Nazion einzufinden, und hielt dabei eine lange nachdrückliche Rede. Aber bei der Stimmung ward Herrn Sheridans Antrag mit 135 gegen 27 Stimmen verworfen.

Der General Attorney brachte eine Bill ein, wodurch zu den Hochverrathsgesetzen bei einem Angriff auf die Person des Königs, die Regierung und Gerichtshöfe in den Stand gesetzt werden, Personen, die zwar ein solches Verbrechen begangen haben, aber des Wahnwitzes wegen losgesprochen worden, im Gefängnisse zu verwahren. Der letzte Vorfall hat diese Bill veranlaßt.

Die Matrosen der ehemaligen holländischen Flotte sind jezt auf die brittische Seeliste gesezt.

In der gestrigen Parlementssitzung ist die irländische Unionsbill auch im Oberhause durchgegangen.

In der heutigen Hofzeitung wird in Depeschen des Lord St. Vincent aus der Gegend von Quessant vom 26ten Juni gemeldet, daß, um denjenigen Theil der neulich erwähnten französischen, nach Brest bestimmten Konvoy, welcher von St. Croix nach dem Fluß Quimper entkommen war, wegzunehmen, Sir J. B. Warren am 23ten Juni eine Expedizion nach diesem Fluß unternehmen ließ. Die französische Schiffe konnten aber nicht erreicht werden, da sie den Fluß zu weit hinauf gesegelt waren. Indeß sprengten un-

sre Truppen 3 französische Forts, nebst 7 Vier und zwanzigpfündern und den Pulvermagazinen, in die Luft.

Die Befestigungswerke, welche die Franzosen von Aegypten aus bei Cossir am rothen Meer angelegt hatten, sind von 2 unsrer Fregatten zerstöhrt worden.

Dieser Tage kaufte jemand zu Manchester für ein paar Schilling ein paar alte Steigbügel. Bei näherer Untersuchung fand sichs, daß sie von gediegenem Golde waren, und ehemals dem Könige Karl I. zugehört hatten. Dem Mann sind nun schon 120 Guineen für die Steigbügel wieder geboten worden.

Paris vom 1. Juli.

Man erwartet noch heute den Oberkonsul Bounaparte aus Mailand in Paris zurück. General Murat, der vor ihm vorausgereiset war, traf bereits gestern Morgen um 6 Uhr hier ein. Der Staatsrath, Joseph Bounaparte, kommt mit dem Oberkonsul zurück. Die Gemahlin Bounaparte's ist hier zu Paris geblieben.

Zu Bordeaux sind auf Befehl des Polizeiministers verschiedene Personen eingezogen worden, weil sie mit dem englischen Ausschuß in Verständniß stehen sollen. Man soll bei einigen Schriften gefunden haben, welche diesen Verdacht bestättigen können. Der Kourier, der den Befehl des Ministers nach Bordeaux brachte, setzte seinen Weg bis nach Bayonne fort, und von Bordeaux wurden sogleich noch einige andre Kouriers nach verschiedenen Departements expedirt.

Das Nazionalinstitut hatte die Versuche des Herrn Professors Achard zu Berlin, aus Runkelrüben Zucker zu verfertigen, nachmachen lassen, und es hat sich ergeben, daß man für 15 Solls ein Pfund des besten Zuckers haben könne.

Während 60 Tage der Blockade von Genua hatte die Garnison zum Theil ohne Ammunizion gefochten. Von den 140000 Menschen, die in Genua waren, sind durch eine 30tägige Hungersnoth mehr als 20000 gestorben. General Massena hat 2/5 seiner Truppen und 2/3 seiner Offiziers verlohren. Von 3 Divisionsgenerals ist der General Marbot an einer ansteckenden Krankheit gestorben, und General Soult verwundet und zum Kriegsgefangenen gemacht worden. Von den 6 Brigadegenerals waren 4 verwundet, von den 11 Generaladjutanten sind 8, und von den 30 Offiziers des Generalstaabs 21 geblieben oder verwundet. Der General Massena hatte keine 3000 Mann mehr bei sich, die im Stande waren, die Waffen zu führen. Die Hungersnoth verursachte einen großen Aufstand in der Stadt.

In-

Intelligenzblatt zu Nro 57.

Avertissemente.

Ankündigung.

Von dem k. k. Siedlcer Kreisamte wird zur allgemeinen Wissenschaft hiemit kund gemacht, daß am 22ten Juli l. J. früh um 9 Uhr in der hierkreisigen königl. Stadt Stanislawow die dortige städtische Propinazion, deren dermalige Verpachtung sich am 2ten August d. J. endigt, für die Zeit vom 3ten August d. J. bis inclusive 23ten Juni des nächstfolgenden Jahrs 1801 an den Meistbiethenden verpachtet werden wird.

Die Pachtlustigen haben sich daher am oben bestimmten Tage und Stunde in der königl. Stadt Stanislawow einzufinden.

Siedlce am 13. Juni 1800.

Lakupich,
Kreishauptmann.

Kundmachung.

Auf hohen Gubernialauftrag vom 8ten Februar 1799 Zahl 1929. wird das, der Altoristen Kongregazion gehörige, in der Annagasse, zwischen der Florianer- und Johannisgasse gelegene Haus unter Nro. 491. sammt den Grund auf welchem ausser dem gewöhnlichen Abgaben keine andere Kosten liegen, am 4ten August d. J. Vormittag um 9 Uhr in der hierortigen Kreiskanzlei, an den Meistbiethenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Das Präzium Fisci beträgt 317 fl. rhn. 24 1/2 kr., diejenigen, welche zur Versteigerung Lust tragen, haben bei der Lizitazionskommission vorläufig das Zehentel des Fiskalpreises zu erlegen.

Krakau den 27. Juni 1800.

Freiherr v. Riedheim,
Kreishauptmann.

Nachricht

vom k. k. lubliner Kreisamt.

Am 17ten Juli d. J. werden bei diesem k. k. Kreisamte die Lieferungen,

1tens. Auf alle Gattungen Papier.
2tens. Federkiele.
3tens. Wachskerzen, und
4tens. Siegellack für das k. k. Landrecht, und k. k. Strafgericht auf ein Jahr vom 1. August d. J. anfangend an denjenigen verpachtet werden, welcher die besten Materialien in dem wohlfeilsten Preise zu liefern sich herbeilassen wird.

Die Ausrufspreise dieser Artikel sind.

Für den Riß holländer Papier 4 fl. 25 kr.
Für den Riß ordinaire Postpapier 3 fl. 35 kr.
Für den Riß groß Kanzlei 3 fl. 55 kr.
Für den Riß Konzeptpapier 2 fl. 20 kr.
Für den Riß Medianpapier 11 fl. 39 kr.
Für den Riß Regalpapier 12 fl. 39 kr.
Für den Riß groß Packpapier 4 fl. 50 kr.
Für den Riß klein Packpapier 4 fl. 10 kr.
Für das tausend Federkiele 10 fl.
Für das Pfund weisse Wachskerzen 48 kr.
Für das Pfund Siegellack 1 fl. 48 kr.

Übrigens wird jeder zur Versteigerung erscheinende Pachtlustige zur Sicherstellung des Aerariums sich mit einer baa-

baaren oder ganz anstandsfrei fidejussorischen Kauzion mit dem einem vor der Versteigerung in baaren zu erlegenden Vadium von 10 Prozent den beiläufigen Verschleißsumme des zu liefernden Artikels zu versehen haben, welches Vadium denjenigen Lizitanten, die nicht den bestimmten Anboth gemacht haben, gleich nach abgeschlossener Versteigerung zurückgestellt, demjenigen aber, der den besten Anboth gemacht hat, nach dem von der Landesstelle genehmigten Versteigerungsresultat, und bestättigten Kontrakte, in die Summe der zu erlegenden Kauzion eingerechnet, oder nach erlegter Kauzion zurückgestellt werden, und im Gegentheil, wenn der Kontrahent von der ersteigerten Pachtung vor Abschluß des Kontrakts abstunde, zu Handen des Aerariums verfallen soll.

Die Kauzion für die Lieferung des Papiers auf 250 fl. rhn., der Federkiele 25 fl., der Wachskerzen 200 fl., und des Siegellack 50 fl. festgesetzt.

Das Vadium hingegen dürfte sich ungefähr für die Lieferung des Papiers auf 125 fl., der Federkiele 10 fl., der Wachskerzen 100 fl., und des Siegellacks auf 25 fl. belaufen.

Lublin den 24. Juni 1800.

F. v. Schmelz.

Nachfrage.

Es wird die Dorothea, geborne Pfenigsdorf, die schon seit mehr als 17 Jahren von Thorn, als ihrem Geburtsort, abwesend und keine Nachricht von sich gegeben hat, von ihren noch lebenden Schwestern hierdurch recht sehr ersuchet, ihren gegenwärtigen Aufenthaltsort dem königl. preussischen Postmeister Klose zu Petrikau anzuzeigen.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial = Buchdrucker.